

Stellungnahme der SPD -Fraktion zum Haushalt 2015

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!
Werte Kolleginnen und Kollegen,
Herr Bürgermeister Rosner, sowie die Damen und Herren der Verwaltung
Ein Gruß auch an die Presse!

Für mich als Gemeinderat ist jedes Jahr wieder interessant- wenn man zum Jahresende den Vorabzug des neuen Haushaltsplans in den Händen hält, ihn zum ersten Mal durchblättert und erst mal überfliegt zu sehen: **welche Haushaltstellen und welche Ansätze in welcher Höhe im Plan vorgesehen sind**. Denn hier lässt sich eigentlich schnell erkennen, welche **Schwerpunkte die Verwaltung** für die kommenden Jahre setzten möchte.

So habe ich das auch dieses Mal gemacht und mein erster Eindruck war: **unspektakulär!**

Der Blick auf den Einzelplan 9 „Allgemeine Finanzwirtschaft“ zeigt:

- Die Ansätze für Grund- und Gewerbesteuern im normalen Rahmen,
- bei den Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer zeichnen sich höhere Einnahmenansätze ab,
- steigende Einnahmen bei den für uns so wichtigen Schlüsselzuweisungen
- Rückläufige Kreditzinsen entlasten den Haushalt,
- Und eine geplante Zuführungsrate in Höhe von 1.85 Mio. €

Alles Zeichen dafür, dass die vor Jahren begonnenen Haushaltskonsolidierungen erfolgreich waren und natürlich auch, dass wir hier in Steinheim von der günstigen gesamtwirtschaftlichen Situation –vor allem des Großraums Stuttgart- profitieren

Mein nächster Blick fiel dann auf die sogenannte „Streichliste“: Mit Erstaunen habe ich da zur Kenntnis genommen, dass neben etlichen anderen Positionen auch Malerarbeiten in diversen Schulen gestrichen wurden.

Es stellte sich somit die Fragen-

- Welche Ziele möchte die Verwaltung mit den eingestellten Ansätzen verwirklichen
- „warum“ werden solche kleine Posten gestrichen.

Beginnen wir doch mit den aufgenommenen Ansätzen:

Der „größte Brocken“ ist der **Neubau der Mensa** (2.2951) in diesem Jahr mit 1.7 Mio € veranschlagt , bei geschätzten Gesamtkosten von ca. 3.4 Mio. €

Gefolgt vom Neubau des **Kindergartens in Kleinbottwar** (2.4643), für den in 2015 700.000 € bereitgestellt werden und Gesamtkosten von 1.9 Mio € zu erwarten sind.

Beides, sowohl die Mensa als auch der Kindergarten, Projekte, die wir im vergangenen Jahr endlich nach langem Ringen gemeinsam auf den Weg gebracht haben.

Beiden Projekten gingen längere Planungsphasen voraus, notwendige Untersuchungen zu den Standorten, zur Größe und zur Gestaltung.

Jetzt ist die SPD-Fraktion zuversichtlich, dass diese beiden Projekte zügig umgesetzt werden können.

Denn es war ja immer die Leitlinie gerade unserer Fraktion, **Steinheim für junge Familien attraktiv zu machen**.

Dazu gehören in erster Linie eben Schulen und Kindergärten.

Hier hat sich in den letzten Jahren Vieles getan, z.B.:

Über die Jahre haben wir ein umfangreiches Angebot in den Kindergärten geschaffen mit Ganztagesbetreuungen und umfangreichen U3 –Betreuungs-angeboten- dies zeigt sich erfreulicherweise in der Reduzierung der Kostenerstattung an andere Kommunen (in 2010 noch 267.500 €, in 2013 noch 86.000 €)

- Es gibt Ganztagesbetreuungen an den Schulen
- An der Blankensteinschule sind wir erfreulicherweise auf dem Weg zur Gemeinschaftsschule
- Die Realschule bietet am Ort ein weiterführendes Angebot

Der Bau einer neuen Mensa ist daher für uns schlüssig und sinnvoll -

Aber, und das ist für die SPD-Fraktion wichtig: noch nicht das Ende der notwendigen Maßnahmen im Bereich des Schulcampus.

Die Fortführung der vor über einem Jahr gestoppten Planung für **die Blanksteinhalle** muss unser nächstes großes Thema sein.

Wir tragen daher keine Unterhaltungsmaßnahmen für die Halle mehr mit.

Den Ansatz für 2015 (50.000 € 2.7672 9400)) und folgerichtig auch Mittel für 2016 für die Planung und dann den Bau einer Mehrzweckhalle in den Folgejahren sieht die SPD Fraktion unbedingt für richtig an (ca. insgesamt 8 Mio €).

Wichtig ist uns dabei aber, dass die Grundlagen für die **Hallenkapazität und die Nutzungsansprüche** gut recherchiert werden.

Wir stellen daher einen Prüfantrag an die Verwaltung:

Wir bitten um eine Zusammenstellung aller Nutzungsinteressen für die Halle. Dabei ist der Bedarf der Schulen vorrangig. Aber auch die Interessen – und wir sagen ganz bewusst auch – die Wünsche der Vereine – und zwar nicht nur der Sporttreibenden Vereine -sind zu klären und zu erfassen. Leider wurde unsere Sportentwicklungsplanung ja nicht fortgeschrieben bzw. nur in minimalen Teilen umgesetzt.

Das heißt natürlich nicht, dass alle Vorstellungen und Erwartungen erfüllt werden können.

Aber mit diesen Daten können wir dann festlegen, welche Hallengröße wir tatsächlich benötigen, und ob wir durch den Bau einer Kalthalle möglicherweise ein Einsparpotential erwirken können.

Und im nächsten Schritt müssen wir dann festlegen, welchen Ausbaustandard diese Mehrzweckhalle, also unsere **zukünftige „Stadthalle“** dann haben soll, um Veranstaltungen, Feiern oder Bürgerversammlungen abzuhalten.

Um den Bereich Campus abzurunden, soll endlich in diesem Jahr auch mit dem Bau der lange geplanten **Heizzentrale** begonnen werden. Wir hatten auch diese Maßnahme in 2014 mehrfach angemahnt! Daher tragen wir die Ausgaben in Höhe von 1.3 Mio € vollumfänglich mit.

Diese Maßnahme ist ein wichtiger Schritt zum Themenschwerpunkt „Klima und Energie“, ich komme da noch drauf zu sprechen.

In Erinnerung bringen möchten wir im Zusammenhang mit dem Campus auch die Themen „Musikschule“ und Jugendhaus. Auch hier muss in absehbarer Zeit eine Neuregelung erfolgen.

Ein erheblicher Ausgabenposten sind auch die **Personalkosten**, die sich auf rund 6.5 Mio € erhöht haben. Darin sind die Mittel für die Kernverwaltung enthalten, aber auch Mittel für das Kindergartenpersonal, Hausmeister, Sozialarbeiter, Mitarbeiter von öffentlichen Einrichtungen oder des Bauhofes. Wir müssen diese Kosten im Auge behalten, aber sie dienen eben auch dafür, das Thema „Familiengerechtes Steinheim“ zu etablieren.

Zum Schwerpunktthema „Familiengerechtes Steinheim“ gehört auch die **Steigerung der Attraktivität und die Entwicklung der Innenstadt**.

Planerisch unter dem Thema **„Lange Mitte“** in unserem Stadtentwicklungsprogramm 2030 entwickelt, wird es die Aufgabe in den nächsten Jahren sein, diese wertvollen Ideen und Vorschläge, die Planer, Bürger und Gemeinderat erarbeitet haben, um zu setzen.

Wir begrüßen daher ausdrücklich, dass (unter 2.6100) die **Erstellung der Einzelhandelskonzeption** vorgesehen ist. Erhalt und Verbesserung des Angebots von Einzelhandel und Dienstleistung ist nicht nur für junge Familien wichtig, sondern besonders für unsere Senioren.

In diesem Zusammenhang weisen wir auch darauf hin, dass für die Überarbeitung des **Bebauungsplans „Sondergebiet Grafenäcker“** Mittel eingestellt werden müssen, da dieser Plan aus formalen Gründen überarbeitet werden muss. Interessant wird hierbei die Abgrenzung sein; es gilt zu klären, welche Flächen im Umfeld des Einkaufszentrums in Zukunft wie genutzt werden können. Wir beantragen daher einen Mittelansatz im HHPlan aufzunehmen.

Zurück zur „Langen Mitte“: Seit Jahren prägt die klaffende Baulücke am „**Krone-Areal**“ unsere Ortsmitte. Wir sind froh, dass auf Drängen unserer Fraktion hier jetzt erste, weitergehende Entwürfe für eine mögliche bauliche Entwicklung erstellt werden. Ob sich dann ein Träger für eine Bebauung findet, steht auf einem anderen Blatt. Die SPD-Fraktion ist im Übrigen der Ansicht, dass die Stadt keinen Falls selbst als Bauträger auftreten sollte!.

Seit Jahren ist ein **Bürgerbüro** in der Diskussion, das event. im „Krone-Areal“ verwirklicht werden könnte. Aber wie auch immer diese Entwicklung hier weitergeht: Es müsste eigentlich seitens der Verwaltung oberste Priorität sein, hier endlich eine Lösung im Stadtkern zu finden.

In diesem Zusammenhang hätten wir uns auch gewünscht, dass die Pos. 27 der „Streichliste“, nämlich der Auftakt für den Rahmenplan Murrer Straße, **der Bahnhofsvorplatz**, im Haushaltsplan Aufnahme gefunden hätte. Wir stellen somit den Antrag, die 120.000 € in den HH-Plan (unter 2.6100.9400) wieder aufzunehmen. Hierfür wäre dringend die Klärung des Verbleibs der Lok voranzutreiben:

- Ein Hinweis am Rande:

die Lok ist Teil der Sachgesamtheit Schmalspurbahn Öchsle und damit Teil des Kulturdenkmals gem. § 12 DSchG. : Wir sind verpflichtet, die Lok zu erhalten. Für einen dauerhaften Erhalt reicht eine einfache Überdachung nicht aus. Die SPD Fraktion möchte den dauerhaften Erhalt der Lokomotive für die nächsten Generationen sichern, ist aber nicht gewillt mehrere 100.000 € zu investieren, die uns bei Pflichtaufgaben fehlen.

Und noch ein Punkt zum Thema iSt2030: **Die Murrinsel!** Sie taucht ja nun nicht mehr im HH-Plan auf. Aber es könnte sich hier ein sehr attraktiver Raum entwickeln. Wenn - wie es nun scheint- vorrangig keine Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen, schlagen wir vor hier ein Bürgerprojekt zu initiieren: Als Weiterentwicklung aus den Bürgerwerkstätten könnten hier engagierte und kreative Bürger erste Ideen sammeln, die dann anschließend von einem Fachbüro in eine qualifizierte Planung umgewandelt werden. Für die Umsetzung wären dann mit großer Wahrscheinlichkeit erhebliche Fördermittel (Landschaftspark) zu akquirieren.

Soweit zu den baulichen Maßnahmen.

Als ersatzweise Streichpositionen dienen uns:

- Umgestaltung Mittelschloss (6100.6010): 25.000 €. Diese Planung und die dann mögliche Umgestaltung ist zwar wünschenswert, kann aber noch etwas aufgeschoben werden
- Kreuzwegäcker .2. Änderung (6100.6010): 25.000 €.
- Fahrbahnsanierung Kurze Straße (1.6300. 5100) : 87.000 € + 13.000 € für Breitband: hier sehen wir akut keine Notwendigkeit eines Ausbaus und dies wurde auch seitens der Verwaltung noch nie thematisiert.
- Selbiges gilt auch für den Buchenweg (Einsparung 20.000 €)

Mit den vorgenannten Projekten (Mensa, KiGa Kleinbottwar, Blankensteinhalle und Bahnhofsvorplatz) sind bedeutende Bauprojekte auf den Weg gebracht.

Es gilt unseres Erachtens nun, jetzt auch andere Themen anzugehen.

Und - ich beziehe mich auf meine eingangs gemachten Bemerkungen zum Thema „Schwerpunkte“ - gerade hier hätten wir uns zukunftsweisende Ansätze seitens der Verwaltung **im** Haushaltsplan erwartet.

Blickt man auf unser iSt 2030, gibt es wichtige Themen, die wir mit 1. Priorität belegt haben und mit denen wir uns in Steinheim zeitnah beschäftigen sollten.

Unter dem Stichwort „**Klimaschutz und Energie**“ wurde der Einstieg in das Energiemanagement vom Gremium ganz oben auf die „To-Do-Liste“ gesetzt

Das Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz bietet Förderungen von Klimaschutzprojekten (bis zu 65 % für Konzeptionen und bis zu 50% für die Realisierung konkreter Projekte) und unterstützt die Einstellung von Klimaschutzmanagern mit bis zu 65 % im 1. Jahr, in der Fortführung bis 40%.

Das kommunale Programm „Klimaschutz Plus“ fördert bauliche und technische Maßnahmen zur Einsparung von CO² Emissionen mit 50 € je Tonne.

Hierzu brauchen wir einen qualifizierten Fachmann, dessen erste Aufgabe es wäre, ein **Energiemanagement für die städtischen Liegenschaften** einzuführen: Es kann nicht sinnvoll sein, jedes Jahr auf's Neue vorsichtshalber einen neuen Heizkessel zu beantragen, ohne zu wissen, wie sich die Investition amortisieren oder die Energiebilanz sich verändern würde.

Wir beantragen daher einen Ansatz im Haushalt und die Erarbeitung einer Stellenbeschreibung durch die Verwaltung.

Dafür beantragen wir vorläufig die Streichung von 15.000 € für den Heizkessel bei der Feuerwehr (1.1300.5000) und 260.000 € für die Heizungserneuerung in der Bottwartalhalle (5611.5000). Ich betone ausdrücklich, dass es nicht das Ziel ist, diese Maßnahmen nicht zu machen, sondern das Ziel ist, hier einen qualifizierten Input erarbeiten zu lassen, der nicht reine monetäre Einsparungen bringt, sondern diese Thematik ökologisch nachhaltig aufarbeitet.

Da wir ja unser diesjähriges Haushaltsverfahren so festgelegt hatten, dass nur noch die Kernthemen in der Stellungnahme der Fraktionen aufgearbeitet werden, noch kurz ein paar Stichworte

- 2.2150.9350: **Kehrmaschine** für Schule (d.h. die gehört dann auf den gesamten Campus) : wenn dies das Sauberhalten auf den Schulhöfen vereinfacht und verbessert stimmen wir dem Erwerb zu. Aber es darf nicht sein, dass im Gegenzug notwendige Malerarbeiten im Gebäude gestrichen werden. Da hat der Erhalt der Bausubstanz und das Erscheinungsbild der Gebäude für die SPD-Fraktion eindeutig Vorrang.

Für unsere Fraktion steht Konsolidieren im Vordergrund, aber im richtigen Verhältnis zum Sanieren und Investieren!

- Unter diesem Aspekt ist auch der notwendige **An- bzw. Umbau im Kindergarten Steinstraße** (4641) zu sehen. Um diesen Kindergarten, dessen Einzugsbereich sich gerade wesentlich verjüngt – zukunftsfähig zu machen, beantragen wir von der Verwaltung konkrete Überlegungen, ob nicht doch eine

Aufstockung sinnvoller wäre, um so für das erzieherische Personal und event. weitere Betreuungsangebote Raum zu schaffen.

- Die Sanierungsarbeiten der **Sanitäranlagen in der Riedhalle** (5610) begrüßen wir ausdrücklich, da von uns schon im Vorjahr gefordert.
- 2.7910 Eine **Elektrotankstelle** ist vorallem dann sinnvoll, falls seitens der Stadt ein Elektroauto erworben wird. Aber dann sollte man auch eine Möglichkeit im Öffentlichen Bereich z.B. am Marktplatz bieten, einschließlich der von uns schon mehrfach geforderten E-Bike-Ladestation
- 1.7850:Die Konzeption für Feldwege (Beschlusslage HH 2014) ist aus dem Vorjahr noch offen. Wir fordern daher erneut die Erstellung dieser Konzeption und die regelmäßige Einbeziehung des ATUs bevor irgendwelche baulichen Maßnahmen durchgeführt werden.

Zum Schluss noch ein Thema, das der SPD-Fraktion sehr wichtig ist (s. auch unser Antrag vom 13. November 2014, dessen Behandlung in den Februar verschoben wurde): **Flüchtlinge und Asylanten!**

Dass die Sanierung der Hölderlin-Straße 2, einem städtischen Gebäude für Obdachlose, notwendig war steht für uns außer Frage. Wir hoffen nach der langen Sanierungszeit auf eine zügige Fertigstellung.

Wir erwarten von der Verwaltung dringend Informationen, über weitere Optionen für die Unterbringung der zu erwartenden Menschen.

Ob die eingestellten Mittel (1.1100.5300 mit 12.000 €) für weitere notwendige Maßnahmen ausreichen, ist fraglich, ggf. müssten da dann Mittel überplanmäßig eingesetzt werden.

Viele Themen – gerade auch aus unserem iSt2030 heraus - sind offen oder stehen an zur Bearbeitung. Manches verschwindet einfach wieder aus dem Fokus. Dabei geht es sowohl um baulich/monetäre, wie auch um ideelle Themen und Aufgaben..

Die Stadt Heilbronn hat sich hierfür eine sog. **Vorhabensliste** erstellt, die alle geplanten und laufenden Maßnahmen beinhaltet. Diese Liste fungiert einerseits als „Gedächtnisstütze“ für Verwaltung und Gemeinderäte, kann aber auch online von jedermann abgerufen werden. Sie bietet so die Basis und das Kernstück für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung. Bei der Vielzahl von Themen, die wir zu bearbeiten haben, schlägt die SPD-Fraktion vor, dass so eine Vorhabensliste auch in Steinheim erstellt wird (Antrag).

Viele Forderungen aus unserer letztjährigen HH-Rede sind in 2014 umgesetzt worden, besonders das Thema Campus hat sich gut entwickelt. Daher der Dank an alle Beteiligte, die sich seitens der Verwaltung hier aktiv eingebracht haben.

Und natürlich auch an die GR-KollegInnen, wir hatten ein gutes Miteinander, gerade auch im Kommunalwahljahr.

Was leider noch, bzw immer mehr im Argen ist – und das hat sich jetzt wieder bei der Aufarbeitung des HH-Plan-Entwurf gezeigt – ist die Kooperation innerhalb der Ämter. Dies zeugt von mangelnder Führungsqualität und ungenügender Professionalität der Verwaltungsspitze.

Es ist die Aufgabe eines Bürgermeisters die Verwaltung so zu führen, dass die Zusammenarbeit aller Ämter gestärkt und so eine nachhaltige Entwicklung der Gesamtstadt gefördert wird.

Die SPD-Fraktion ist gerne bereit, die Kostenstelle : Fortbildung, Seminare (1.0600.5620) aufzustocken, wenn das die mangelnder Kooperation und das fehlende „Wir-Gefühl“ aufbauen würde.

Fazit:

- Dank unserer ordentlichen Finanzlage können wir Steinheim **attraktiv weiter** entwickeln. Mensa und Kinderhaus sind greifbar nahe, unser iSt2030 eine gute Basis für weitere Schritte
- Hierfür bitten wir die gesamte **Bürgerschaft** sich wo immer möglich für die Gemeinschaft einzubringen
- Wir erwarten von **der Verwaltung**, kooperativ die begonnenen Projekte und Sachthemen aufzuarbeiten und neuen Aufgaben anzugehen..

Wir setzten weiterhin

- auf ein gutes zielorientiertes Miteinander des Gemeinderats
- Und auf eine konstruktive, sachliche und vor allem ehrliche Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Gemeinderat.

Die SPD Fraktion bittet um Zustimmung zu den von uns gestellten Anträgen

Die Zustimmung zum Verwaltungs- und Vermögenshaushalt werden wir von der Beratung der eingebrachten Anträge der Fraktion abhängig machen.

Wasser- und Abwasserhaushalt stimmen wir zu.

Unser Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, an die Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, und an die Bürger und Zuhörer – einschließlich der Presse - für ihre Aufmerksamkeit und deren Interesse an der Arbeit des Gemeinderats.

Ich schließe mit dem obligatorischen Zitat

„Probleme sind Gelegenheiten zu zeigen, was man kann“

Duke Ellington

Regina Traub, 26. Januar 2015

Es gilt das gesprochene Wort

